

PRESSEMITTEILUNG

“Die Zeit der Helden ist vorbei” - Anleitung für ein postheroisches Management

- **Sachbuch über den Generationenwechsel der Managementpersönlichkeit und für eine Neuorientierung in der deutschen Wirtschaft**
- **Autorin Prof. Dr. Witzer ist Coach und hat eine typische Managementkarriere u.a. bei Bertelsmann absolviert.**
- **Aktuelle Veröffentlichung im Verlag Redline Wirtschaft, Edition Manager Magazin. ISBN 3-636-01252-5**

Bonn, 25. Juli 2005. Für eine junge Manager-Generation sind Institutionen wie Edelbordelle, Kavaliersdelikte und ein generelles „so tun als ob“ längst vorbei. Ihnen geht es um authentisches Auftreten, um Lebendigkeit und Spürbarkeit ihrer Person - und um mehr. Sie sind nach 68 groß geworden und halten das für selbstverständlich, was damals in Leben und Familie verändert wurde: Sie glauben an Selbstverwirklichung, an Partnerschaftlichkeit und an Verantwortung und leben dies im privaten Bereich – und sie streifen solche Vorstellungen eines erfüllenden Lebens nicht am Konzerneingang ab.

Diese Manager zwischen 35 und Ende 40 setzen auf die Verwirklichung ihrer besten persönlichen Eigenschaften und haben einen Anspruch, der über Authentizität weit hinausgeht. Vereinfacht könnte man sagen: Ihr Wort soll gelten, in guten und in schlechten Zeiten. Das bedeutet eine massive Veränderung an der Spitze von Konzernen, in denen Werte und Unternehmenskultur faktisch nur in guten Zeiten wirklich Bestand haben. In schlechten Zeiten konnten sich viele Manager bislang mit derlei soften Details kaum aufhalten.

Von einem Generationenwechsel und wie er erfolgreich möglich wird handelt das Buch „Die Zeit der Helden ist vorbei“ von Brigitte Witzer, das in diesen Tagen bei Redline Wirtschaft erschienen ist. Es handelt davon, in Konzernen ein Top-Manager zu werden oder zu sein und doch ganztags Mensch zu sein. Witzers erklärtes Ziel: Manager sollen in Konzernen mehr sie selbst werden und nicht in Teile ihrer Persönlichkeit ausblenden, wenn sie sich auf den Weg machen, an die Spitze zu treten. Persönlichkeit ist nach Witzer die Basis für Führung und für alle modernen Formen von Karriere, auch ganz oben.

Schließlich ist Führung nach den bekannten Kommunikationsregeln oft nur entscheidend für das mittlere Management. Auf der Top-Ebene herrscht eine viel brisantere Gemengelage aus Mikropolitik und Unternehmensinteresse, der im Allgemeinen mit Funktionieren, mit Perfektion und Glätte begegnet wird. Aus einem solchen Funktionieren heraus sind aber moderne Konzepte wie win-win nicht machbar – auch wenn sie letztlich für Unternehmen (und Volkswirtschaft) den größeren Gewinn versprechen als die alten Kampf-Flucht-Strategien.

Dieses Buch zeigt Ansatzpunkte für elegantes, im besten Sinne ganzheitliches Management und darüber hinaus Ansatzpunkte für eine erfolgreiche deutsche Wirtschaft, die der Menschen würdig ist, die sie betreiben und die von ihr abhängen.